



Wir sind weiter dran

An der anonymen Dankesbriefweiterleitung von Transplantierten an Spenderfamilien. Wir haben nichts ausgelassen! Wo immer es ging haben wir darauf aufmerksam gemacht.

In den vergangenen Tagen haben wir die Gesundheitsministerkonferenz der Länder angeschrieben mit der Bitte, sich für unser Anliegen einzusetzen. Wir konnten diesen Brief für Hessen, Sachsen und Thüringen auch persönlich an die Ministerien der Bundesländer übergeben. Im Januar werden wir mit dem Ministerium des Saarlandes ins Gespräch kommen. Unterstützt haben uns hierbei Spenderangehörige und Transplantierte, in dem sie uns ihre Gedanken mitgeteilt haben. So z.B. Frau Elke Wittenberg „Der Dankesbrief der Empfängerfamilie erreichte uns auf den Tag genau ein Jahr nach dem Tod unserer vierjährigen Tochter. In den Jahren, die seither vergangen sind, habe ich ihn unzählige Male hervorgeholt und gelesen. Er ist für mich der wichtigste Brief, den ich je erhalten habe. Dankesbriefe bestätigen Spenderfamilien, dass die Entscheidung zur Organspende richtig war. Sie machen aus „Empfängern“ reale Menschen mit einer Stimme und mit ihrer ganz persönlichen Geschichte.

Dankesbriefe verbinden Familien, die das Schicksal doch bereits miteinander verbunden hat.

Unsere Empfängerfamilie schrieb, dass ihre Freude darüber, ihr eigenes Kind nun aufwachsen sehen zu können, immer verbunden sein werde mit ihren Gedanken an uns und unser Kind.

Es gab in all den Jahren seit dem Tod unserer Tochter nichts Tröstlicheres für mich“.

Kati Schmidt (26) schrieb uns: „Liebe Familie der Spenderin, schon kurz nach der Transplantation verspürte ich den Wunsch, Ihnen als Angehörige gerne schreiben zu wollen! Es fiel mir aus Rücksicht Ihren Gefühlen und Ihrer Trauer gegenüber jedoch nicht leicht, hierfür einen Zeitpunkt zu wählen...daher habe ich mich dafür entschieden, eine gewisse Zeit vergehen zu lassen. Öfters frage ich mich, wie es Ihnen als Familie mit dieser Gesamtsituation wohl gehen mag ...?! Ich habe das größte und kostbarste Geschenk bekommen, welches ein Mensch einem anderen überhaupt geben kann!! Da ich mich dafür nicht bei Ihrer Tochter, Schwester, Partnerin ...persönlich bedanken kann, ist es mir ein großes Bedürfnis, dies bei Ihnen als Angehörige zu tun!

Ich erkrankte vor 4,5 Jahren an einer Autoimmun-Erkrankung, die mein Herz schädigte und es dadurch immer schwächer werden ließ. Viele alltägliche Dinge, die für mich in der Vergangenheit stets normal waren, sind unmöglich geworden z.B. meinen Beruf als Erzieherin auszuüben, Sport zu treiben, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. ...und dann war dieser ganz besondere Tag, der alles veränderte! Mit dem „neuen“ Herzen zu leben ist ab und an schon fast alltäglich geworden, Stellenweise jedoch oft noch immer ein großes Wunder in meinem Erleben! Immer wieder kommen Momente und Situationen, die mich an das kostbare Geschenk erinnern, ja teils sogar emotional überwältigen. Ich möchte Ihnen als Angehörigen die Gewissheit geben, dass es dem Herzen sehr gut geht!“ (Auszug)

Inhalt

Wir sind weiter dran	1
Weil sich Schicksalslinien...	2
Es war ganz einfach	3
Neuer Termin	3
Spenden	3
Wir brauchen Sie	3

Anstehende Ereignisse

- Tag der Organspende in Saarbrücken
- Wandern mit Dr. Schwert vom 03.-06. Mai 2018

Infos unter:
02521 18181

Weil sich Schicksalslinien berühren ...

Fassungslos -
Sein Leben war
beendet.
Die Welt stand
für Dich still.
Ohnmacht hatte
Dich im Griff.
Kalt war es in
Dir.
Organspende – Ja
oder Nein?
Antworten hast
Du gesucht und
konntest die
Fragen dazu nur
schwer verstehen
...und gerade
dann hast Du
„JA“ gesagt.
Danke!

Text: J. Riemer - Für
die Angehörigen
meines Organspender

Foto: Jürgen Pauli



Transplantierte ist Ansprechpartnerin für Spenderfamilien und Freunde von Organspendern

Mein Name ist Jutta Riemer. Vor über 20 Jahren rettete mir eine gespendete Leber das Leben. Ich darf seit meiner Transplantation im Juni 1997 ein mir neu geschenktes, erfülltes Leben führen. Dafür bin ich meinem Organspender / meiner Organspenderin sehr dankbar. In Deutschland muss die Anonymität zwischen Empfänger und Spenderfamilie gewahrt bleiben. Dennoch bin ich mit dieser Familie und meinem Organspender anonym verbunden. Meine Lebensrettung hat nicht mit meiner OP im Transplantationszentrum begonnen, sondern wird immer verknüpft sein mit der großzügigen Spende der Leber eines verstorbenen Menschen und dessen Familie.

Für mich persönlich ist der Kontakt zu Spenderfamilien wichtig. So darf ich ein wenig Einblick bekommen, wie verschiedene Familien die Spende und das damit verbundene Vorgehen erlebt haben. Und ich darf erleben, dass es auch den Spenderfamilien gut tut Organempfänger in ihrer Dankbarkeit zu erleben. Sie spüren, dass ihre verstorbenen Angehörigen nicht vergessen werden und die Spender nach dem Tode, in anonymer Form, gewürdigt werden.

Das Netzwerk Spenderfamilien ist zwar von Empfängerseite initiiert worden, soll aber vor allen Dingen dem Austausch und Unterstützung der Spenderfamilien und Freunde von Organspendern untereinander sowie der Vertretung deren Interessen dienen. Die Empfängerseite darf und soll jedoch in diesem Bündnis für Spenderfamilien nach wie vor eine Rolle spielen. Denn Spende und Empfang von Organen gehören in gewisser Weise zusammen. Schicksalslinien von Menschen, die sich ansonsten nie begegnet wären, berühren sich. Gedanken der Empfänger wandern immer wieder zu „Ihrem“ Spender - Spenderangehörige und Freunde machen sich Gedanken, wie die Menschen jetzt wohl mit dem gespendeten Herzen, der Leber, der Niere ihres Angehörigen leben.

Sehr gerne bin ich deshalb auch Ansprechpartnerin für Angehörige und Freunde von Organspendern im Netzwerk Spenderfamilien, die gerne mit Organtransplantierten über deren Leben und Umgang mit dem Spenderorgan sprechen möchten. Gerne vermittele ich auch Kontakte zu anderen Organtransplantierten und freue mich über Ihre Kontaktaufnahme und die vertraulichen Gespräche mit Ihnen, liebe Angehörige von Organspendern.

Jutta Riemer

Tel: 07946 - 940 187

Mail: jutta.riemer@lebertransplantation.de

Wir sagen Danke

Weihnachten ist nicht nur eine besinnliche Zeit in der wir über die Geschichte nachdenken, sondern auch über all die Menschen, die uns besonders nahe standen, oder von denen wir etwas lernen konnten. An Weihnachten wollen wir all jenen Danke sagen, die uns begleitet und unterstützt haben.



**Ihnen allen
wünschen
wir eine
besinnliche
Zeit und ein
gutes,
friedliches
Jahr 2018**

Sie war ganz einfach

...unsere 1. Telefonkonferenz. Marion Strauß aus Dresden hatte sich ein Herz gefasst, sich angemeldet und war begeistert wie einfach das war. „Es war für mich sehr schön mich mit Spenderangehörigen aus anderen Regionen auszutauschen. Ich freue mich schon auf die nächste Telko.“ Sigrid Harner schrieb uns „ Die Telefonkonferenz am 05.09.2017 war für mich die erste Telefonkonferenz. Ich fand die Gespräche sehr angenehm. So habe ich die anderen Teilnehmer etwas kennengelernt und einen ersten Eindruck der verschiedenen Lebensgeschichten bekommen. Ich würde gerne an weiteren Telefonkonferenzen teilnehmen.“

Spenden

sind notwendig! Alles kostet Geld. Wenn Sie eine Spende tätigen wollen hier die Bankverbindung:

Lebertransplantierte
Deutschland e.V. Sparkasse
Heidelberg
DE 60 6725 0020 0006 6024 95
Betreff: Spende Netzwerk
Spenderfamilien

Vielen Dank.
Für steuerliche Zwecke kann eine Spendenquittung erstellt werden.

Neuer Termin

Wir laden alle Interessierten zur nächsten Telefonkonferenz ein.
Wann:
Montag den 19.02.2018 von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr
Interessierte melden sich bitte bis zum 12.02.2018 über Spenderfamilien@t-online.de oder sich telefonisch unter: 034291 333931 bei Frau Schweigler an. Sie erhalten dann die Zugangsdaten.

Wir freuen uns mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Wir brauchen Sie

Liebe Spenderangehörige, das Interesse am Netzwerk ist groß und für uns allein schwer zu bewältigen. Wir wissen, dass es nicht leicht ist Gesicht zu zeigen und öffentlich über Ihre Geschichte zu erzählen. Wenn Sie sich in der Lage fühlen und den Mut und die Kraft haben, das Netzwerk auf diversen Veranstaltungen oder auf Medienanfragen zu vertreten, melden Sie sich bitte bei uns. Wir unterstützen Sie dabei. Vielen Dank!

**Bis zum nächsten
Newsletter 2018**

Alles Gute!